

Wahl am 24.
lassen" fest-
Georgii und
Anhängern
auf's Drin-
bewiesen, daß
irger in unei-
dafür mit der
Wer ihm da-
leser wichtigen

für das Wohl
der Volks-
liberale An-
den Grund-
er der Geg-
rigert, daß er
darf.
ndwerker-
n unschätzbare
in einer nach
ausgetre-
Bertrauen der
er deshalb die
gen konnte.
nee, für all-
hen, und ist
n.
den man sich
und nach ver-
tsch bleiben

festen Grund-
um auf dem
amenden Ver-
entschiedenen
Orden und
andschaft in
aus diesem
erer für ihn,
eten, der auf
aus eigener
selben genau
auf der Seite

hiene Ent-
mit ausdrück-
Wahlreifen
Deckenfronn,
ii alle-
Mittheilungen
Meinung zu

r. 75. Samst-
ten zu lesen:
Beilage.)

Das Calwer Wochen-
blatt erscheint wöchent-
lich dreimal, nämlich
Dienstag, Donnerstag
u. Samstag. Abonne-
mentspreis halbjährl.
1 fl., durch die Post be-
zogen im Bezirk 1 fl.
8 kr., sonst in ganz
Württemberg 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

In Calw abonniert
man bei der Redaktion,
auswärts bei den näch-
sten oder dem nächst-
gelegenen Postamte.
Die Einrückungsge-
bühr beträgt 2 kr. für
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum.

Nro. 77.

Donnerstag, den 9. Juli.

1868.

Bestellungen auf das
„Calwer Wochenblatt“
pro zweites Halbjahr oder drittes Quartal
werden noch fortwährend von den Postboten
oder Postexpeditionen sowohl als von der
Redaktion (bei dieser stets von jedem be-
liebigen Tag ab für hier und auswärts) an-
genommen. Abonnementspreis für hier (ohne
Trägerlohn) 1 fl. halbjährlich, durch die
Post, resp. Postboten bezogen 1 fl. 8 kr. im
Bezirk, außerhalb desselben 1 fl. 15 kr.
Da die Wahlkämpfe nun vorüber
sind, so werden wir unsern geehrten Lesern
wieder die wichtigsten Tagesereignisse in ge-
drängter Kürze mittheilen, insbesondere aber
in Zukunft den Freunden der Belletristik und
des unterhaltenden Stoffes ebenfalls gerecht
zu werden suchen, und laden daher zu zahl-
reichem Abonnement freundlichst ein.
Die Redaktion.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw.
Bekanntmachung.
Nach einer Mittheilung des K. Oberamts
Magold ist Waldmeister F. Hanselmann
in Simmersfeld als Agent der Magdeburger
Feuerversicherungsgesellschaft auch für den Ober-
amtsbezirk Calw bestätigt worden.
Den 7. Juli 1868.
K. Oberamt.
Thym.

Revier Hirschau.
Holzverkauf.
Am Donnerstag, den 9. d. Mts.,
aus dem Staatswald Schleiborn, Otten-
brommerberg, Altbürgerberg und Welzberg:
11 Nadelholzstangen, 4—7" stark und 40
bis 50' lang, 11 1/4 Klafter Nadelholz-
scheiter, 52 1/2 Klafter ditto Prügel,
3 1/2 Klafter tannene Rinde, 1950
Nadelholzwellen.

Am Freitag, den 10. d. M.,
aus dem Staatswald Lützenhardt und Hüh-
nerleich:
3/4 Klafter buchene Prügel, 25 1/2 Klafter
Nadelholzscheiter, 113 Klafter Nadel-
holzprügel, 9 Klafter tannene Rinde,
25 buchene und 138 Nadelholzwellen.

Zusammenkunft am 1. Tag auf dem
Altweg im Staatswald Welzberg, am 2. Tag
bei der neuen Pflanzschule im Lützenhardt, je
Morgens 9 Uhr.
Wildberg, den 3. Juli 1868.
K. Forstamt.
Riethammer.

Beinberg, Gerichtsbezirks Neuenbürg.
Liegenschafts-Verkauf.
In der Gantsache des Georg Adam
Schäfer, Kronenwirths von hier, findet der
zweite und letzte Liegenschafts-Verkauf am
Dienstag, den 21. d. Mts.,
Nachmittags 3 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhause statt.
Die Liegenschaft besteht in
einem zweistöckigen Wohnhaus mit Tanz-
saal, und Scheuer,
ca. 2 1/4 Morgen Gras- und Baumgarten,
" 11 " Bausfeld und
" 4 1/4 " Nadelwald.
Den 6. Juli 1868.
K. Amtsnotariat Wildbad.
Beck, Ass.

Zavelstein.
Die Gemeinde beabsichtigt vor dem näch-
sten Herbst eine neue eiserne
Mostpresse
anzuschaffen, und nimmt Anerbietungen ent-
gegen
das Schultheißenamt.
Stammheim.

Kloßholz-Verkauf.
Am Montag, den 13. d. Mts.,
kommen aus dem hiesigen Gemeindevald zum
Verkauf:
162 Stück gute,
13 Stück anbrüchige,
8 Stück sich zu Krippen eignende,
tannene Säglöße,
4 Stück buchenes Wagnerholz, zusammen
mit 4,900 Cubikfuß.
Der Verkauf beginnt Vormittags 10 Uhr
auf dem Rathhaus, und es können sich die
Liebhhaber vor der Verkaufs-Verhandlung durch
den Waldmeister und Waldschützen die Waare
im Walde vorzeigen lassen.
Den 4. Juli 1868.
Im Auftrag:
Schultheiß Kämpf.

Privat-Anzeigen.
Nächste Woche bacht
Augenbrezeln
Fr. Vater.

Magd-Gesuch.
Auf Jacobi wird in eine Wirthschaft mit
kleiner Oekonomie ein solides Mädchen gesucht,
und gute Behandlung und entsprechender Lohn
zugefichert. Auskunft ertheilt Frau Buchbin-
der Dierlamm.

Calw.
Hochzeits-Einladung.
Zu unserer Hochzeit, welche wir
heute,
Donnerstag, den 9. d. M.,
im Gasthof zum Badischen Hof
feiern, laden wir alle unsere wer-
then Freunde und Bekannte hiermit
höflichst ein.
Jakob Haidt,
Bäcker in der Poststadt.
Marie Flicke
von Althengstett.

Einladung.
Alle guten Freunde und Bekann-
ten laden wir auf nächsten Sonn-
tag, den 12. Juli, zu einem guten
Glas Wein und Rümmlüchlein zu
Bäcker Gros freundlichst ein.
Jakob Haidt,
Bäcker in der Poststadt.
Marie Haidt.
Nächsten Sonntag sind Rüm-
mellüchlein zu haben bei
Bäcker Gros.

Calw.
Empfehlung.
Dem geehrten Publikum zur
Nachricht, daß ich mich in allen
Sorten neuer Feilen eingerichtet
habe; desgleichen empfehle ich
mich zum Aufhauen von alten
Feilen unter möglichst billiger
Berechnung.
Geehrten Aufträgen sieht ent-
gegen
Wilhelm Rienzle,
Feilenhauer.

Nächsten Dienstag und Mittwoch,
den 14. und 15. Juli, ist
frischer Kalk
zu haben auf der Ziegelei von
E. Horlacher.



Wohnungs-Gesuch.

Eine Wohnung mit 2 Zimmern, Küche, Holzplatz, sowie etwas Platz im Keller, wird **sofort** oder auf **Jakobi** zu miethen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Zt.

Journier-Empfehlung.

Durch directen Bezug und bedeutenden Einkauf der schönsten Aufbaum-Journiere bin ich in den Stand gesetzt, allen Anforderungen zu entsprechen, und empfehle hienit mein reichhaltiges Lager, unter Zusicherung der billigst gestellten Preise.
August Roller, Schreiner.

Stuttgart.

An- und Verkauf von **Staatspapieren, Loosen** etc. aller Art.

Ehlinger & Cie.,
Bank- und Wechselgeschäft,
Büchsenstraße No. 3.

Wechseln, Coupons, Goldsorten.

NB. Ertheilung von **Conto Correnten.**

Imnauer Pastillen

empfohlen von den renomirtesten Aerzten als ausgezeichnetes Mittel gegen **Bleichsucht, Blutarmuth und Magenleiden** bereitet von **H. Otto, Apotheker** in **Hochheim.**

Zu haben in beiden Apotheken in Calw.

Zwei geordnete Schlafgänger werden angenommen bei **Louis Linzenheil, Tuchmacher.**

Ein gewandtes Mädchen findet bei gutem Lohn dauernde nicht anstrengende Beschäftigung.
Bozenhardt & Schnauser.

Viele Aerzte
und doch gleiches Urtheil.

Der weisse Brust-Syrup von **G. A. B. Mayer** in Breslau wurde unter vielen Andern von folgenden Aerzten empfohlen, verordnet und mit den glänzendsten Erfolgen in Anwendung gebracht:

Dr. Kalutich in Dresden, Dr. J. N. Auerbach in Bucharest, Dr. Weber in Halle, Dr. Lehrs, königlicher Kreis-Physikus in Birnbaum, Dr. Finkenstein in Breslau, Dr. Körner in Wolgast, Dr. Roschate in Breslau, Dr. Fehler in Königswart, (Böhmen), Dr. C. Gerstäcker in Dschag, Dr. Lang in Schwarzwasser etc.

Allein acht zu haben in Calw bei **W. Enslin.**

Löflund's Präparate
 (Preismedaille der Pariser Ausstellung von 1867)

Löflund's Kinder-Nahrung.
 Ein Extract zur Schnellbereitung der bewährten **Liebig'schen Suppe** für Säuglinge durch einfaches Auflösen in warmer Milch. Bester Ersatz der Muttermilch statt Arrow-root, Mehlbrei etc. etc.

Löflund's Malzertract,
 enthaltend 75% Liebig'schen Malz-Extrakt. Wirksamstes und leichtverdaulichstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Athmungsbeschwerden, Keuchhusten, überhaupt Brust- und Halsleiden, sehr beliebt bei Kindern als Ersatz des Leberthrons.

Diese nach mehrjähriger Erfahrung von den renomirtesten Aerzten und Anstalten in erster Linie empfohlenen Präparate von Chemiker und Apotheker **Ed. Löflund in Stuttgart** sind in Calw zu 36 kr. vorräthig in **beiden Apotheken.**

Calw.

Haus und Garten zu verkaufen.
 Wegen Erwerbung eines andern Geschäfts sehe ich mein preiswürdiges Wehrhars nebst Garten dem Verkauf aus. Liebhaber können jeden Tag Einsicht nehmen und mit mir in Unterhandlung treten.
Jakob Mayer, Stricker.

Verloren

ging letzten Dienstag ein goldener Ring; der redliche Finder wolle ihn gegen Belohnung abgeben bei der Exped. d. Bl.

Einige erdentliche **Mädchen und Knaben** von 14 bis 18 Jahren finden in meiner Spinnerei **sofort** Arbeit.
Friedr. Böhrle.

Calw. **Frucht-Preise** am 4. Juli 1868.

Getreide- Gattungen.	Bo- rger Mehl	Reine An- fuhr	Ge- sammt- Beitrag	Den- tiger Ver- kauf	Im No-	Juli		Mittel- Preis		Vorläufige Summe	wegen dem eigen Durch- schnittspreis mehr weniger	
						Preis	fr.	h.	fr.		h.	fr.
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen	—	250	250	180	70	7	40	7	23	—	—	21
Gerste	—	17	17	17	—	—	—	5	48	—	—	—
Dinkel	—	306	306	206	100	5	24	5	1	4 51	1035	3
Haber	15	131	146	96	50	5	18	4	56	4 45	475	9
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	15	704	719	499	220	—	—	—	—	2938	45

Preis der früheren Brodtage: 4 Bfd. Kernenbrod 18 fr., d. o. schwarzes 16 fr., 1 Kreuzerweid soll wägen 4 1/2 Loth. **Stadtschultheißenamt.**

Frucht-Preise
auf auswärtigen Märkten.

Seit unserer letzten Mittheilung können wir durchgängig nur ein Zurückweichen der Preise bei sämtlichen Getreidegattungen von den württembergischen Märkten melden. Nur von Eberach wird vom 1. Juli ein Aufschlag der Gerste um 24 kr. berichtet, was aber keiner besonderen Beachtung werth ist, zumal in dieser Fruchtgattung zu jetziger Jahreszeit fast kein Umsatz stattfindet. Beim Kernen betrug der Aufschlag nach den jüngsten Märktenberichten 18-26 kr. per Scheffel.



300 Gulden

sind gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.
Zu erfragen bei

Wederle zur Schwane
in Hirschau.

Geld auszuleihen.

150 fl. à 5 % gegen gesetzliche Sicherheit bei der

Gemeindepflege Zavelstein.

Geld auszuleihen

à 5 %:

100 fl. beim Schulfond, 100 fl. bei der Stiftungspflege Zavelstein, gegen gesetzliche Sicherheit.



Ein solides fleißiges Mädchen, das in den Haushaltungsgechäften erfahren ist, und Liebe zu Kindern hat, findet sogleich eine Stelle; wo? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.



ging am Sonn-
tag auf dem
Weg von Hirs-
sau nach Calw in Preten-
sion mit anhängen gelde-
nen Adressen und Zeit-
den. Der redliche Finder
wird belohnt, diese Gegenstände gegen gute
Belohnung bei der Exped. d. Bl. abzugeben.

Tagesneuigkeiten.

— In Simmesfeld wurde am Morgen des 6. Juli der dortige Gemeindevorsteher Theurer vor seinem Hause erschlagen gefunden. Der Thäter ist noch nicht ermittelt.

— Bei der am 24. und 25. Juni d. J. vorgenommenen Prüfung von Mädchen, welche in den Dienst der Verkehrsanstalten aufgenommen zu werden wünschen, sind 12 Kandidatinnen für hiezu befähigt erkannt worden. (St.A.)

— Stuttgart, 1. Juli. (Verspätet.) Wie wir vernehmen, sollen die neuen Justizgesetze mit dem 1. Februar 1869 in Kraft treten. — Von heute an gemessen die Unteroffiziere, Soldaten und Rekruten, welche in ihre Heimath entlassen, beurlaubt oder von dort einberufen worden, auf der Eisenbahn eine ermäßigte Fahrkarte, zu welchem Zwecke ihnen Militärtransporte eine ausgestellt werden. (St.A.)

— Stuttgart, 2. Juli. Das Regierungsblatt No. 25 enthält das Zollvereinsgesetz wegen Abänderung einzelner Bestimmungen der Zollordnung und der Zollstrafgesetzgebung.

— Tübingen, 30. Juni. (Schwurgerichtsverhandlungen.) Die Sitzungen des zweiten Vierteljahrs wurden heute Vormittag eröffnet. Der erste Fall betraf das Vergehen der Anzündung, dessen der 11 Jahre alte Gustav Brondstetter von Tübingen, angeklagt wurde. Der A., welcher ohne Verteidiger ist, hat das Lob eines sonst braven Knaben. Er ging am 4. April d. J., Nachmittags, mit noch andern Schulknaben in den Tübinger Stadtwald Kirchert, um Holz zu lesen. Gleich beim Betreten des Waldes machte er mit Bündelholzern ins Laub ein „Feuerle“, das er aber wieder anstrat. Mitten im Walde angekommen, konnte er die Lust, ein weiteres Feuerle zu machen, nicht unterdrücken, obwohl ihm die andern Buben davon abriethen, indem sie meinten, es könnte ihm sonst „leg“ gehen. Er zündete wieder ein Laubhäufchen an, das Feuer loderte hell auf und griff um sich, so daß der Thäter und seine Kameraden es nimmer löschen konnten, worauf sie davonsprangen. Von Männern aus Tübingen, welche in den nahen Weinbergen arbeiteten, wurde der im Walde aufsteigende Rauch wahrgenommen, sie eilten herbei und konnten des Feuers Meister werden und von dem 1200 Morgen großen Walde die bedeutende Gefahr abwenden. Der A. bestritt zwar seine That nicht, aber er sagte, daß er kein „Extra-Feuer“ habe machen und nicht den Wald verbrennen wollen. Nach 1/2 stündiger Verhandlung verkündete denn auch der Obmann der Geschworenen, Professor Dr. Lehmann von hier, ein Nichtschuldig, worauf vom Präsidenten Freisprechung erfolgte. — 2. Juli. Vorgestern und gestern saßen, angeklagt der Restriktion und Rechnungsfälschung auf der Bank: 1) Benjamin Friedrich Bittroff, gewesener Postverwalter und Kronenwirth zu Neuenbürg, vertheidigt von Rechtskonsulent Becker aus Stuttgart und 2) sein früherer Postgehilfe Carl August Claus von Herrenberg. Der Angeklagte Bittroff, 59 Jahre alt, verheirathet, bis jetzt gut prädicirt, wurde im Jahre 1858 zum Postverwalter bestellt. Trotz seiner Emsigkeit und Thätigkeit steckte er aber in ununterbrochenen Geldverlegenheiten und wurde dabei sein Amt von ihm sehr vernachlässigt, da er ohnehin hiesfür auch gar kein rechtes Verständnis hatte; er überließ daher die Beforgung desselben fast ausschließlich seinen Gehilfen. Schon früher wurde der A. wegen nachlässiger und ordnungswidriger Amtsführung bestraft, allein er ließ sich die Sache nicht zur Warnung dienen. Als im August v. J. abermals eine unvermutete Antevision bei ihm vorgenommen wurde, ließ er den Visitator zuerst ange auf dem Postbureau stehen und machte sich in seiner Wirthschaft zu schaffen, endlich erschien er und erklärte: „daß ihm in den

letzten Tagen seine Amtskasse gestohlen worden sei.“ Er wurde nun, da sich nach der angestellten Berechnung in der Kasse ein Abmangel von über 2500 fl. ergab, verhaftet. Er suchte an dieser Bestehlung auch noch am ersten Tage der Verhandlung festhalten, allein die Massenhaftigkeit der Beweise gegen dieses Vorbringen zwangen den A. endlich, freilich schweren Herzens, am 2. Tage das Geständniß abzulegen: dasselbe sei nicht wahr und er habe allerdings die Summe von 500 fl. sich aus der Postkasse angeeignet; er wisse jedoch nicht, wo das Uebrige hingekommen sei. Und in der That hat der A. in Bezug auf circa 600 fl. wenigstens mit seiner Behauptung Recht, denn während er selbst Eingriffe in die Kasse machte, wurde er auch von seinen Gehilfen wieder getauscht, indem diese und namentlich der A. Claus ebenfalls ihre Zusage zu den Postgeldern nahmen. Der A. Claus ist 26 Jahre alt, seine frühere Poststationäre anzunehmen sich über ihn günstig und er ist noch nie gestraft worden; er trat bei Bittroff im Jahr 1865 als Gehilfe ein und führte den ganzen Expeditionseinstuf, so daß Bittroff eigentlich nur seinen Namen hergab und die Kasse in seine Verwahrung nahm. Im Juni vor. Jahres verließ Claus seinen Dienst und machte mit 144 fl. eine Reise in die Schweiz, kehrte jedoch im Juli zurück und trat aufs Neue bei Bittroff ein. Als, wie oben erwähnt, der Visitator kam, richtete sich die Vorunternehmung auch bald gegen Claus, es wurden Fälschungen in seinem Schaltermanual u. s. w. entdeckt. Er legte das unumwundene Geständniß ab, daß er seit geraumer Zeit Postgelder nach Willkür für sich behalten und die verschiedensten Manipulationen dabei angewendet habe. Die Summe der von ihm veruntreuten Gelder beläuft sich auf ebenbenannte 600 fl. Claus war auch jetzt durchaus geständig und verzichtete auf die Verhandlung. Nachdem am 2. Tage der Verhandlung Nachmittags die Vorträge stattgefunden hatten, sprachen die Geschworenen nach 1/2 stündiger Verhandlung den A. Bittroff schuldig, mehr als 500 fl., aber auch nicht mehr als 1800 fl. Amtsgehalt unterschlagen zu haben. Abends 8 Uhr wurde das Urtheil verkündigt, welches gegen Jeden der Schuldigen unter Einrechnung von 6 Monaten Untersuchungshaft eine Arbeitshausstrafe von 8 Monaten ausspricht, welche jedoch Bittroff auf der Festung verblühen darf.

— Tübingen, 1. Juli. Gestern erlag der Sohn des Wafenermeisters Deile unter unsäglicher Qual den Folgen eines Hundebisses. Es war ausgeprohene Wasserchen. Augenzungen verscheien, noch nie ein ähnliches Drama menschlichen Leidens und Unglücks erlebt zu haben. Der Anblick allein soll Ueberwindung gefordert haben, zu einer Hilfeleistung bei dem von Seelenangst Gemarterten gehörte persönlicher Muth und philanthropische Selbstverlängerung.

— Friedrichshafen, 5. Juli. Se. Maj. der König hat heute den zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister der vereinigten Staaten von Nordamerika am hiesigen Hofe ernannten Herrn George Bancroft eine Audienz ertheilt, in dessen Begleitungschriften entgegengenommen. Hr. Bancroft von seiner Regierung beauftragt, mit Württemberg einen Vertrag über die Staatsangehörigkeit der Personen, welche aus dem Gebiete des einen Staats in das Gebiet des andern einwandern, namentlich in Beziehung auf Erfüllung der Militärpflicht, abzuschließen, wie ein solcher von ihm mit der Krone Preußen Namens des norddeutschen Bundes und ebenso mit der A. bayerischen Regierung vereinbart worden ist. Die Ermächtigung zur Einleitung von Unterhandlungen über den Abschluß eines solchen Vertrags ist von Seiner Majestät dem König bereits ertheilt worden.

— Darmstadt, 30. Juni. Die Abgeordnetenkammer genehmigte die Verträge in Betreff der Abtretung der Verwaltung des hessischen

ntheils an der Main-Weserbahn und der künstlichen Ueberlassung der Offenbacher Bahn an Preußen. Die Opposition gegen die Verträge war stark.

— Karlsruhe, 2. Juli. Ein gestern Nachmittag in dem Orte Ruppenheim nahe bei Kastatt ausgebrochener Brand hat 20 Gebäude in Asche gelegt und auch die Kirche beschädigt.

— Der „Frankf. Ztg.“ wird geschrieben: Der Kaiser von Rußland soll Schritte gethan haben, um eine Zusammenkunft zwischen ihm, Kaiser Napoleon und König Wilhelm herbeizuführen; daher sagt man, kommen die häufigen Besuche des russischen Gesandten Grafen Stackelberg in Fontainebleau.

— Berlin, 2. Juli. Die württembergischen Kavallerie-Offiziere, welche zur Erlernung des preussischen Exercier-Reglements zu Regimentern hiesiger Garnison kommandirt waren, haben gestern Berlin wieder verlassen.

— Wien, 5. Juli. Das heutige Tagblatt meldet, daß der Reichskriegsminister eine sofortige Beurlaubung von 20 Mann per Compagnie angeordnet habe, wodurch eine ungefähre Reduktion der Armee von 33,000 Mann erzielt wird. — Wie das neue Fremdenblatt erfährt, ist die Antwortnote des Frhrn. v. Beust auf die Resolution des Papstes an das letzte Konistorium gestern abgegangen.

— Wien, 1. Juli. Der Gemeinderath beschloß gegen die päpstliche Resolution, als gegen eine unredliche Einmischung in die österreichische Gesetzgebung, Protest zu erheben. In dem betreffenden Schriftstück wird die Hoffnung ausgedrückt, die Regierung werde solchen Uebergriffen begegnen.

— Wien, 3. Juli. Die heutige „Wiener Zeitung“ veröffentlicht die heiss ersehnte Ausführungsordnung zum Ehegesetz (die von anderer Seite telegraphisch gemeldete, angeblich in der „Wiener Ztg.“ vom 27. Juni erfolgte Publikation dieser Verordnung war verfrüht). Durch dieselbe wird die Dispensation von Eheaufgeboten und Ehehindernissen den politischen Behörden zugewiesen, werden die Modalitäten bei Abschließung von Nothverlehen bestimmt und die Führung der Civileheregister geregelt. Gleichzeitig mit der Vollzugsvorschrift ist (nach der Karlsruh. Ztg.) ein Rundschreiben an sämtliche Statthalter erlassen, welches dieselben anweist, bei jeder kirchlichen Heirat; unachlässig und ohne Ansehen der Person einzuschreiten.

Italien. Florenz, 4. Juli. Zwischen den Bevollmächtigten von Preußen und Italien haben die Verhandlungen begonnen, um die Grundlagen des neuen Postvertrags festzustellen. Die süddeutschen Staaten sind eingeladen, an diesen Verhandlungen Theil zu nehmen.

Türkei. Belgrad, 2. Juli. Heute Morgen proklamirte die Skupschina Milan Obrenovic IV. unter großem Volksjubel, Kanonendonner und Glockengeläute zum Fürsten von Serbien. Derselbe begab sich nach Toptschider, wo die Skupschina und die Vertreter der auswärtigen Mächte versammelt waren. Der Fürst hielt eine Anrede, in welcher er sagte, daß er, obwohl noch jung, hoffe, sein Volk glücklich machen zu können. Der Fürst hielt darauf eine Rede über die Truppen ab. Auf den Antrag der Abgeordneten ward eine Regentenschaft, bestehend aus dem Kriegsminister Braznavaz, dem früheren Minister des Aeußern und Senator Savrilovic niedergesetzt. Morgen wird ein neues Ministerium von der Skupschina gewählt.

— 2. Juli. Die sämtlichen hier residirenden Konsuln hielten ihre Flaggen. Nach einem Ritte durch die Stadt nahm der Fürst den Truppen den Eid ab. Morgen findet die feierliche Salbung des Fürsten statt.

Amerika. New-York, 4. Juli. Johnson erließ anlässlich der Feier des Unabhängigkeitstages eine Proclamation, welche alle Theilnehmer der Rebellion, ausgenommen die wegen Landesverrats angeklagten und verurtheilten, begnadigt. — Aus New-York kommt folgende auffallende Nachricht: „Die Regierung von Chili hat mit einer Hamburger Firma über die Einführung deutscher, tyroler und schweizerischer Auswanderer einen Kontrakt abgeschlossen.“ (Klingt sehr verdächtig. Chili hat Krieg gegen Peru.) — In Amerika hat ein gewisser Lambs eine Strickmaschine erfunden, welche in der Minute 6000 Schlingen und täglich 36 Paar Strümpfe fertig bringt. Die Maschine nimmt wenig Raum ein und wird an den Tisch geschraubt. Man kann damit abnehmen, Ferse, Bein, Hand, kurz alle Bestandtheile und Gegenstände herstellen.

— Karlsruhe, 30. Juni. Bei der heute stattgehabten 90. Gewinnziehung des Eisenbahn-Lotterie-Anlehens gegen 35 fl.-Loose vom Jahre 1845 sind folgende Nummern: 6600, 26426, 126643, 166351, 205923, 317651, 320152, 320166, 320175 und 397132, jede mit 1000 fl. herausgekommen.

— (Freiburger 15 Fr.-Loose.) Serienziehung 15. Juni. Gezogene Serien: 539, 1325, 1381, 1804, 1886, 1940, 2291, 2391, 2464, 2884, 3270, 3644, 3711, 3755, 3870, 4.82, 4453, 4736, 5055, 5120, 5450, 5484, 6023, 6063, 6318, 7060, 7062, 7123, 7737, 7665, 7796, 7841, 7999. Gewinnziehung 15. Juni.

Ein neues Leuchtmittel

wird gegenwärtig zu Paris im Hotel de Ville angewandt, dessen Leuchttrakt das sechzigfache von der des gewöhnlichen Gaslichts beträgt. In den betreffenden Laternen gesellt sich zu dem gewöhnlichen Gasrohr ein zweites, welches Sauerstoffgas herzuführt. Beide Gase mischen sich im Brenner und ihre Flamme umspielt ein Stängelchen von Magnesia. Das Licht, als von einem festen Körper ausgehend, ist daher auch ein sehr ruhiges, flackert nicht und ist unempfindlich gegen Sturm und Unwetter. Dieses System der Beleuchtung ist aber nur möglich geworden durch die Entdeckung einer wohlfeilen Herstellung des Sauerstoffgases im Großen. Diese ist dem Franzosen Tessier de Mothay geglückt; sie besteht in Folgendem: Erhitzt man mangansaures Natron in einer eisernen Retorte auf etwa 450° C. und leitet dann einen Strahl hoch erhitzten Wasserdampfes ein, so zerlegt sich das Salz und läßt einen Theil seines Sauerstoffes fahren; wird dann an der Stelle des Dampfes ein heißer Luftstrom eingeführt, so nimmt das Salz, indem es aus der Luft den verlorenen Sauerstoff wieder ersetzt, seine vorige Beschaffenheit wieder an. Dieses Wechselspiel kann beliebig lange fortbauern. Die Herstellungskosten des Sauerstoffes sollen 75 Centimes pro Kubikmeter sein, was eine ganz brillante Rechnung geben würde; denn man würde sich dann für die Hälfte der gewöhnlichen Gasbeleuchtungskosten etwa die dreifache Lichtmenge versprechen dürfen.

— Ein sächsischer Landmann kam mit seiner Frau nach Berlin. Als er unter den Linden bei Moser vorüberkam, sah er in einem Stereoskop eine Venus. Er rief seine Frau und sagte zu ihr: „Siehste, Frau, so fein de Berliner, nich nich haben se anzuziehen, aber photographiren lassen se sich doch!“

Notizen über Preise und Gewicht der verschiedenen Getreidegattungen nach dem Schrammenergebniß vom 4. Juli 1868.

Quantum.	Gattung.	Gewicht per Simri.			Preis per Simri.		
		höch. stes.	mitt. leres.	nieder. stes.	höch. ster.	mitt. leres.	nieder. derster.
1 Simri	Kernen	32	31 1/2	31	2 27	2 19	2 10
1 Simri	Dinkel	17 1/2	17 1/2	16	— 56	— 51	— 46
1 Simri	Haber	22	21 1/2	21	1 10	1 2	1 —
1 Simri	Roggen	—	—	—	—	—	—
1 Simri	Gerste	—	29	—	—	1 48	—
1 Simri	Bohnen	—	37 1/2	—	—	2 30	—
1 Simri	Linsen	—	—	—	—	—	—
1 Simri	Erbsen	—	36	—	—	2 36	—
1 Simri	Wicken	—	—	—	—	—	—

Frankfurter Gold-Cours vom 4. Juli.

	fl.	fr.
Pistolen	9 48	50
100. Preussische	9 37 1/2	58 1/2
Holländ. 10 fl.-Stücke	9 54	56
Rand-Dukaten	5 38	40
20-Frankenstücke	9 27 1/2	28 1/2
Engl. Sovereigns	11 53	57
Dollars in Gold	2 27	28

Cours der k. w. Staatskassen-Verwaltung für Goldmünzen.

Unveränderlicher Cours:	
Württ. Dukaten	5 fl. 45 fr.
Veränderlicher Cours:	
Dukaten	5 fl. 37 fr.
Preuss. Pistolen	9 fl. 57 fr.
Anderer ditto	9 fl. 47 fr.
20-Frankenstücke	9 fl. 26 fr.

Stuttgart, 1. Juli 1868. K. Staatskassenverwaltung.

